

PERSPEKTIVEN

BUSINESSPLAN
SEMINARE
NETZWERK

|| futuresAX

Gründen und Wachsen in Sachsen

Ein Netzwerk für Ideen



Prämierung futureSAX Phase III

„Gründer kann es nie genug geben!“

Mit einer feierlichen Preisverleihung endete am 25. Juni die dritte Phase des futureSAX 2009. Gemeinsam mit den Preisstiftern Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Vodafone D2 GmbH, bruno banani underwear GmbH sowie Sächsische Aufbaubank - Förderbank - ehrte der sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk die Sieger. Rund 450 Gäste waren der Einladung in das Primondo-Logistik-Zentrum Leipzig gefolgt.

Winfried Lunz, Primondo Logistik GmbH, eröffnete die Veranstaltung. Er skizzierte kurz die wirtschaftliche Situation, in der sich der Kernbetrieb befindet. Dabei machte er den angehenden Unternehmen Mut, ihren Weg zu gehen, denn die Gründung eines Unternehmens sei eine interessante Herausforderung und lohnende Perspektive. „futureSAX ist Katalysator für Existenzgründer. Lassen Sie uns gespannt sein, wer mit welcher Idee prämiert wird.“

Der sächsische Wirtschaftsminister und futureSAX-Schirmherr, Thomas Jurk, nannte in seinem Grußwort den Businessplan-Wettbewerb „den Nukleus, die Keimzelle des sächsischen Gründungsgeschehens“. Die langjährige Begleitung durch Juroren, Sponsoren und Partner sei ein eindeutiger Beleg für die Bedeutung des futureSAX, der in den letzten Jahren eindrucksvoll gewachsen sei. Jurk ermunterte die Anwesenden: „Gründer kann es nie genug geben!“

„Existenzgründungen sind Frischzellen für die Wirtschaft“, erklärte auch der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung in seinem Grußwort. „Doch keine Verwaltung, kein Minister, kein Bürgermeister kann diese Initiative verordnen, denn das hieße am Gras zu ziehen, damit es schneller wächst.“ Aber sie könnten Rahmenbedingungen schaffen und die Infrastruktur verbessern, „damit Unternehmer etwas unternehmen können.“

Für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig sprach deren Vorstandsvorsitzender Dr. Harald Langenfeld. Er bekräftigte, dass sich die Sparkasse auch in Zukunft in der Region engagiere und zuverlässiger Ansprechpartner für Gründer bleibe. Seine Worte an die Wettbewerbsteilnehmer: „Ich hoffe, dass Sie Vorbilder werden für viele andere, die gute Ideen haben, aber noch zögern, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen.“

Nach den Grußworten fand – erstmals zusammen mit dem futureSAX-Finale – die Preisverleihung des Unternehmensgründerbüros Leipzig statt, dessen Hauptpreis die ANSIGMA GmbH erhielt.

Es folgte eine musikalische Pause in der die Band Tom Twist energiegeladenen Surf- und Rock’n’Roll spielte und so die Spannung im Saal noch einmal richtig anheizte. Dann war es endlich so weit: Das Geheimnis um die futureSAX-Preisträger 2009 wurde gelüftet.

Thomas Jurk überreichte den Hochschulsonderpreis an Dresden exists. Gemeinsam mit den Preisstiftern zeich-

nete er die Sieger unter den Gründern und Wachstumsunternehmern aus: In der Kategorie Gründen nahm die Magna Diagnostics GmbH den 3. Preis in Höhe von 5.000 Euro aus den Händen von Wolfgang Jassner, bruno banani underwear GmbH, entgegen. Silke Fusenig, Vodafone D2 GmbH, überreichte den mit 10.000 Euro dotierten 2. Preis an die Qpoint Composite GmbH, Dresden. Mit 15.000 Euro war der 1. Preis ausgelobt. Er ging an das Team nanometis, Dresden. Preisstifter Andreas Koch, Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, wünschte den Gründern alles Gute für ihre Zukunft. Sie kamen, sahen, siegten: Als bestes Unternehmen in der Kategorie Wachsen prämierte Stefan Weber,

Sächsische Aufbaubank - Förderbank -, die Signalion GmbH mit einem Preisgeld von 15.000 Euro. Ebenso wichtig wie der offizielle Teil ist beim futureSAX jedoch das „Danach“. Auch wenn die Temperaturen für ein Sommerfest etwas zu kühl waren, den regen Austausch zwischen Wettbewerbsteilnehmern, Juroren, Sponsoren und Kapitalgebern störte das keineswegs. Im Gegenteil: Die Visitenkarten kreisten, die geübten Netzwerker frischen ihre Kontakte auf und knüpften neue, während die Gewinner sich über das große Interesse an ihren Vorhaben freuten. Und ganz sicher waren Models und Mode der bruno-banani-Modenschau auch Gegenstand des ein oder anderen längeren Gesprächs.

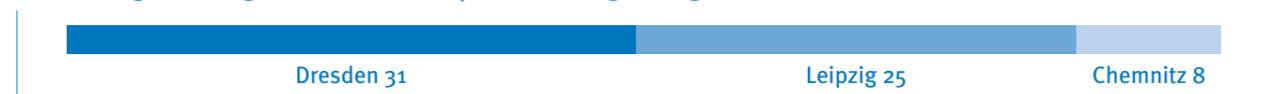


Ein besonderer Dank geht an die Preisstifter
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
Vodafone D2 GmbH
bruno banani underwear GmbH
Sächsische Aufbaubank - Förderbank -

Verteilung der eingereichten Konzepte nach Branchen



Verteilung der eingereichten Konzepte nach Regierungsbezirk



Die Gewinner



Team nanometis



Qpoint Composite GmbH



Magna Diagnostics GmbH



Signalion GmbH



Dresden exists

Kategorie Gründen



Sieger: Team nanometis, Dresden

Softwarelösung verbessert die Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten

Ziel der Arbeit von nanometis ist die verbesserte Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten. Grundlage dafür ist die vom Team entwickelte Softwarelösung zur automatisierten Untersuchung von molekularen Interaktionen bei Membranproteinen. Medikamente können mit diesem Wissen gezielter entwickelt und getestet werden. Zeit und Kosten bei der Medikamentenentwicklung werden so reduziert. Membranproteine sind Eiweißmoleküle, die sich auf der Zellmembran befinden und die Kommunikation einer Zelle steuern. Über sie können Medikamente ins Zellinnere eingeschleust werden, um somit Krankheiten effektiver zu bekämpfen. Die Softwarelösung von nanometis arbeitet mit Daten eines neuen Analyseverfahrens – der Rasterkraftspektroskopie. nanometis ist ein Ausgründungsvorhaben des Biotechnologischen Zentrums an der TU Dresden. www.nanometis.com

2. Preis: Qpoint Composite GmbH, Dresden



Neuartige Faserverbunde reduzieren Energiebedarf in der Luftfahrt sowie im Fahrzeug- und Maschinenbau

Je weniger Masse ein Gegenstand besitzt, umso weniger Energie ist nötig, ihn in Bewegung zu setzen. Deshalb gewinnen Leichtbaukonzepte in der Luftfahrt sowie im Fahrzeug- und Maschinenbau an Bedeutung. Vor allem Faserverbundstoffe könnten den Energiebedarf für unsere Mobilität reduzieren. Das Unternehmen Qpoint Composite GmbH, Dresden, entwickelt deshalb neuartige Kohlenstofffaser-Heizstrukturen für Faserverbunde. Dieses textile Heizgewebe wird während der Fertigung in die Faserbundstoffe integriert und erzeugt anschließend durch das Anlegen einer Spannung Wärme. Damit können zum einen Formwerkzeuge aus Faserbundstoff zur Herstellung von Faserverbundstoffen entwickelt werden. Durch die Anordnung der Heizstruktur ist die Flächenheizleistung individuell einstellbar. Die textile Form ermöglicht außerdem die Herstellung beliebiger geometrischer Formen. Die Qpoint Composite GmbH wurde im Februar 2009 gegründet. www.qpoint-composite.de

3. Preis: Magna Diagnostics GmbH, Leipzig



Schnelle und preisgünstige Vor-Ort-Diagnose von Infektionen

Bislang benötigen Infektions-Diagnosetests im Labor zwischen 24 und 48 Stunden, bis ein Ergebnis vorliegt. Ziel von Magna Diagnostics ist es, diese Zeit mit der Entwicklung eines Vor-Ort-Diagnosesystems auf eine Stunde zu reduzieren. Erreicht wird dies durch die Verwendung kleinster magnetischer Partikel, die in unterschiedlichen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommen können. Die neuartige Plattform ermöglicht so die Durchführung einer einfachen und kostengünstigen Infektionsdiagnostik direkt vor Ort beim Patienten. Die Ausgründung aus dem Fraunhofer-Institut IZI in Leipzig arbeitet seit April 2009 als GmbH. www.magnadiagnostics.com

Kategorie Wachsen

Signalion GmbH, Dresden SIGNALION

Signalion entwickelt und vertreibt innovative Messsysteme für die Ausrüster von Mobilfunknetzen. Damit unterstützt die Signalion GmbH mit ihren Produkten die Entwicklung und Herstellung von Mobilfunkbasisstationen, welche das Rückgrat eines jeden Mobilfunknetzes bilden. Signalions Produkte sind eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung von Mobilfunkbasisstationen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden und dem Fokus auf den zukünftigen Mobilfunkstandard LTE bietet Signalion eine

klare Alternative zu den wenigen etablierten Konkurrenten, was sich in einem weltweit steigenden Marktanteil widerspiegelt.

2003 wurde Signalion von acht Ingenieuren der TU Dresden gegründet und beschäftigte sich anfangs mit technischem Consulting und der Entwicklung erster eigener Produkte. Seit 2007 werden die gefertigten Messgeräte weltweit vertrieben. Der Firmenerfolg spiegelt sich im starken Wachstum des Personals auf mittlerweile mehr als 100 Mitarbeiter wider. www.signalion.com

Aktivstes Hochschulnetzwerk

Dresden exists



Die Gründungsinitiative Dresden exists der Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt seit 1999 Studierende, Graduierte und wissenschaftliche Mitarbeiter auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Bislang wurden mehr als 500 Gründungsprojekte betreut, aus denen über 175 Gründungen hervorgegangen sind. www.dresden-exists.de

Nominierte Teams

Kategorie Gründen

Team build.UP, Schneeberg

Die Brüder David und Ruben Haas planen die Gründung des Unternehmens „build.UP“, das innovative Nachhilfe- und Potenzialentwicklungsprogramme für Schüler anbietet.

NANOSCOPIX GbR, Dresden

Durch Fluoreszenztechnik werden mikroskopische Proben zum Leuchten gebracht. Dafür werden organische Stoffe mit Hilfe der so genannten „CryoSmartStation“ auf bis zu minus 263 Grad Celsius gekühlt und gleichzeitig mit Licht angeregt, so dass diese Eigenfluoreszenzen zeigen. Profitieren können von diesem neuen Verfahren vor

allen Dingen Krebs- und Diabetespatienten, aber auch Demenzkranke.

Team KIWIGRID, Dresden

KIWIGRID bietet eine kombinierte Hardware- und Softwareplattform, welche den Verbrauch von Strom, Gas, Wasser und Wärme für Gebäude (Smart Metering) und Geräte (Efficiency Control) misst und es gleichzeitig erlaubt, Geräte zu steuern. www.kiwigrid.com

Kategorie Wachsen

Partec GmbH, Görlitz

Das im Jahr 2000 gegründete Görlitzer Biotechnologieunternehmen beschäftigt heute 75 Mitarbeiter und entwickelt, produziert

und vertreibt Durchflusszytometriesysteme für die schnelle, präzise und automatisierte Zellanalyse im Bereich Human Healthcare wie Immunologie und Pathologie, für Mikrobiologie, industrielle Anwendungen, Lebensmittelkontrolle, Umweltforschung und Agrosiences. www.partec.com

PM-Automotive GmbH, Wilkau-Haßlau

Das 2001 gegründete Unternehmen produziert heute mit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Fertigung und Verwaltung. Das Produktportfolio umfasst Serienpressteile, Schweißbaugruppen und einbaufertige Module für Fahrzeug-Baureihen bis 250.000 Einheiten pro Jahr. www.pm-automotive.de

Sie waren dabei!

Sie haben gekämpft, wertvolle Kontakte geknüpft und können ihr frisches Business-Wissen nun in die Tat umsetzen. Auch im Wettbewerbsjahr 2008/2009 überraschten die Teilnehmer mit einer Fülle an kreativen Ideen, ungewöhnlichen Konzepten und mutigen Projekten. futureSAX wünscht allen Teams viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Vorhaben!



Kategorie Service

AB-Hochzeitsstühle, Leipzig
Accurada, Chemnitz
AKTIVLEBEN, Dresden
alphaconcept, Leipzig
Antje's Minibofoe, Dresden
ASL – Alles Saubere Leistung, Leipzig
AUFTRITT, Dresden
AUREL Marketing, Leipzig
„BIO FOR LIVE“, Dippoldiswalde
Bikeholidays-Sachsen, Mittweida
Blickfang, Frankenber
Brand Values, Chemnitz
build.UP, Schneeberg
Büro Landmann, Groitzsch
CeSAM, Leipzig
connecting, Leipzig
Cornelia Wittenberger, Höckendorf
Delicious Dinner, Dresden
dieautoberater.de, Chemnitz
DNA Dt.-Namib. Außenhandel, Leipzig
Doktor Love (UnLtd.), Leipzig
Druck und Werte GmbH, Leipzig
e&p engineering, Chemnitz
Einkaufseck Grift Lippmann, Radeburg
Elevation Business Group, Dresden
Energie-Team, Meerane
Fabrik+Innovation, Amtsberg
Familien-Treff / Tante Kini, Leipzig
FelxManagement24, Dresden
flashlight Leipzig, Mittweida
Genusswelt Inh. André Richter, Zwickau
Gesundheit, Chemnitz
GLORIEN, Zittau
Hainsberger Ergotherapie-/ Feldenkraispraxis, Freital
Himbeere & Haferflocke, Dresden
Hofsucher, Dresden
Howitzweißbach, Leipzig
ich-will-schokola.de, Radebeul
JUNI, Chemnitz
Kapuzinerkresse, Görlitz

Kinder(t)räume, Zittau
Kinderland Wirbelwind, Leipzig
kinderleichtessen, Oppach
Kindersportaktivisten, Leipzig
klein 2, Lößnitz
Knopf-Ab!, Remse
Konstruktionsbüro Zemitzsch, Leipzig
Kunst.Moebel, Dresden
Lecturio GmbH, Leipzig
Lema, Leipzig
Lerari, Leipzig
LING Vision GbR, Leipzig
Malerei & Restaurierung Joachim Hugk, Dresden
mbmSystem GmbH, Dresden
Media Service, Dresden
Mocos, Leipzig
moneytubes, Dresden
Mux smart communication, Leipzig
mydearlove, Aue
NaturGrün, Dresden
Naumann/ Fröhnel, Chemnitz
Neue Eigentlichkeit eG, Leipzig
nineteenfiftytwo / the spot dresden, Dresden
Ontime-sprachen.de, Leipzig
partnersport.com, Leipzig
Personalplanung, Dresden
pocket, Leipzig
Praxis für Psychotherapie, Dresden
PROBioViel, Leipzig
Projekt Akazie, Dresden
PROJEKTOR - das WebRadio, Leipzig
Quality Consultants, Aachen, Umsetzung Leipzig
raum.fabrik, Dresden
Robert Philipp Buch- und Spielwarenhandlung, Ullersdorf
Rock Musik Box, Hoyerswerda
Romy Käßemodel-Design, Leipzig
Rosenkiste.de, Brand-Erbisdorf
saxoniaservice, Zschopau
SCHNITZMANN, Leipzig
Serviceteam Zwickau, Zwickau

seven-nine transport GmbH, Frankenthal
SMS-Archiv, Saarbrücken, Umsetzung Dresden
Sportclicks, Dresden
Studenten hörender Bildung, Wolfen, Umsetzung Mittweida
studiEARTH, Leipzig
Superfruehstueck.de, Leipzig
SWAN – Scientific Workflow Analysis GmbH, Leipzig
Tazcalate, Dresden
Team Learning Experience, Leipzig
text+form, Dresden
togo.WEGA, Leipzig
Tschung GmbH, Mochau
Tytonis, Dresden
Ulrike Körner, Dresden
Ulrike Weisbach, Dresden
Unternehmenskommunikation Leipzig, Leipzig
vea, Dresden
WAY OUT OF LINE Productions, Leipzig
Y2, Dresden

Kategorie Bio- / Nanotechnologie

Eyedeas, Dresden
Gerald Jaeger/Dr. Andre Domin, Leipzig
Ingenieurbüro A.T., Dresden
inYTox, Dresden
KINARIS Biomedicals GmbH, Dresden
Magna Diagnostics GmbH, Leipzig
nanolutions / nanometis, Dresden
NanoTech-Sportsprint, Glauchau
nONCOnostics, Leipzig
Partec GmbH, Görlitz
ProSpec, Leipzig
Transgenomix, Leipzig
uritest GmbH, Porschdorf
V-Care Biomedical GmbH, Burgdorf

Kategorie Informations- und Kommunikationstechnologie

5C-Mobile, Leipzig
Ambitious Bytes GmbH, Weimar, Umsetzung Sachsen
AMMe, Leipzig
Antarktis Verlag, Arnsdorf
AvatR GbR, Dresden
Chemnitz Graphics, Chemnitz
Civi Mundi, Leipzig
cm d - corporate mind development, Chemnitz
Communardo Software GmbH, Dresden
Culturable, Leipzig
Data Virtualizer, München, Umsetzung Leipzig
Futurebill, Königswartha
GETT Gerätetechnik GmbH, Treuen
Gürtler, Bannewitz
HEJTRON, Dresden
House of Competence, Berlin, Umsetzung Dresden
Into Light, Dresden
Isonn, Dresden
iwepro – Andres & Dennis Männer GbR, Chemnitz
KIWIGRID, Dresden
Lemonage Software, Dresden
MapWizard, Leipzig
Marktjagd, Dresden

meineHeirat, Dresden
Milliways, Dresden
mobile learning, Großenhain
MOREITs Ltd., Leipzig
MyMobai, Dresden
NAS – Network Attached Storage, Leipzig
netzschaffende.de, Leipzig
OK Steinführer & SToneLine Software, Crimmitschau
Optimization Services, Görlitz
OVALIS, Dresden
Oxami.com, Dresden
Pharetis GmbH, Leipzig
Productivity Engineering Gesellschaft für IC-Design mbH, Kesselsdorf
Q!C e-mart, Dresden
Qimaya, Leipzig
RadioOpt GmbH, Dresden
SDMS, Dresden
Signalion GmbH, Dresden
SmartSoft, Dresden
Sportkiss, Moritzburg
stream-tv, Dresden
TwentyOne AG, Dresden
ubigrate GmbH, Dresden
WDSL-Oberlausitz, Strahwalde
webSolutiv, Dresden
zielplus Unternehmensberatung, Hartenstein

Kategorie Technologie

AlgMedix, Dresden
Axxellon, Lichtenstein
CellDesign, Dresden
Die Elektrotechniker Service am Netz GmbH, Leipzig
EURASILOG, Wolfsburg, Umsetzung Leipzig
Fadensensor, Burgstädt
Flowsens, Dresden
Flüssigkeitssensorik, Freital
Glastex, Limbach-Oberfrohna
Horbach Automobile, Leipzig
Ingenieurbüro Enderlein, Wippler & P., Dresden
MXsaxony, Frankenber
MXsaxony Joachim Müller, Frankenber
NANOSCOPIX GbR, Dresden
Öko-Insel Energietechnik GmbH, Laubusch
PHACON GmbH, Leipzig
PiNova – Evolution of Bike, Dresden
PM-Automotive GmbH, Wilkau-Haßlau
PreciMAX - Hänel, Chemnitz
PRO-B2B GmbH, Leipzig
qipso, Chemnitz
Qpoint Composite GmbH, Dresden
RefractGlass, Freiberg
RENEUM, Dresden
SAXRAY, Dresden
SBM Sächsische Biomassenverwertung, Freiberg
Steinmetzmeister und Bildhauer, Leipzig
Sunday, Leipzig
System, Leipzig
Trenkner Energietechnik, Großenhain
VISIT-WORLD, Chemnitz
WätaS Energy Power Station, Pobershau
WEGA-Konstruktion, Chemnitz



Juroren 2009

Ohne sie geht nichts: Die Juroren 2009

Mehr als 120 Unternehmer, Kapitalgeber, Wissenschaftler und Partner arbeiten ehrenamtlich in der Jury. Sie prüfen die eingereichten Ideen und geben konstruktive Feedbacks. In Phase II und III nehmen Experten die Präsentationen ausgewählter Teams in Jurysitzungen unter die Lupe. Darüber hinaus stehen sie den Gründern mit wertvollem Know-how und ihren langjährigen Erfahrungen zur Seite.

Juroren, die Geschäftsideen bzw. Businesspläne in den Phasen I und III schriftlich bewertet haben:

- Remo Bormann, SBG Sächs. Beteiligungsgesellschaft mbH
- Christian Brammer, IABG mbH
- Marc-Michael Braun, cee Management GmbH
- Andreas Brückner, NOERR STIEFENHOFER LUTZ – RAe StB WP Partnerschaft
- Dr. Lutz Bryja, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Winfried Damm, Stadtwerke Leipzig GmbH
- Dr. Norbert Dischinger, Technologie Management
- Dr. André Domin, BIO NET LEIPZIG GmbH
- Thomas Doppelberger, Fraunhofer-Gesellschaft
- Dr. Utz Dornberger, Universität Leipzig
- Dr. Bertram Dressel, TechnologieZentrum Dresden GmbH
- Michael Eckelmann, Imedos GmbH
- Dr. Marcus Ewig, Porsche Leipzig GmbH
- Jane Falkner, Danube Equity Invest-Management GmbH
- Ingo Franz, Creathor Venture Management GmbH
- Matthias Gerhardt, UKM Fahrzeugteile GmbH
- Carl-Ernst Giesting, envia Mitteldeutsche Energie AG
- Dr. Joachim Grahmert, Grahmert ISV
- Hans-Jürgen Große, GWT der TU-Dresden, biodresden e. V.
- Dr. Oliver Guthmann, BASF Venture Capital GmbH

- Christian Haase, Kilowatthandel AG
- Peter Häfner, TU Chemnitz, Saxeed
- Ivo Harzdorf, SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH
- Sven Haubold, webit! Gesellschaft für neue Medien mbH
- Rainer Hauk, Umwelt- und Transferzentrum der Handwerkskammer zu Leipzig
- Torsten Hehenberger, DATEV eG InformationsZentrum Dresden
- Marina Heimann, PriceWaterhouseCoopers AG WPG
- Dr. Marc Hentz, Biopolis Consultants GmbH
- Rainer Heuberger, USW Unternehmensberatung
- Dr. Hugo Hohmann, BOMBARDIER
- Gudrun Hübl, CMC GmbH
- Johannes Hübner, RadioOpt GmbH
- Dr. Hans-Jürgen Hühne
- Jörg Hüskens, Cotesa GmbH
- Michael Janßen, BMW AG
- Dr. Matthias Kalbus, Ostsächsische Sparkasse Dresden
- Dr. Gregor Kampwerth, SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Thomas Kimme, LASERVORM GmbH
- Ralf Krause, LogistikPlan GmbH
- Helmut Kraußner, Krausser-Beratung
- Mario Kretzschmar, TU Dresden, Dresden exists
- Dirk-Ulrich Krüger, BTS
- Verbundinitiative Bahntechnik Sachsen
- Harriet Krzywowski, S-Beteiligungen Leipzig

- Dietmar Kunze, Ellipsis Gesellschaft für Unternehmensentwicklung mbH
- Joachim Kuss, PLEON
- Heinz Lauterbach
- Christian Lenk, S-Beteiligungen Leipzig
- Antje Liebers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Andreas Liefeith, IBM Deutschland GmbH
- Dirk Liesch, Dirk Liesch Consult
- Markus Löwe, TU Chemnitz, Saxeed
- Frank Martick, ZUFA e. K.
- Thomas Metzner, PriceWaterhouseCoopers AG WPG
- Markus H. Michalow, Dresdner Bank AG
- Rüdiger Mönkhoff, RDG Management-Beratungen GmbH
- Michael Moritz, CatCap GmbH
- Jürgen Mosch, LOMMA GmbH
- Prof. Dr. Thomas Muche, Hochschule Zittau /Görlitz (FH)
- Prof. Detlev Müller, IMM Holding GmbH
- Denis Naumann, PriceWaterhouseCoopers AG WPG
- Jürgen Neitzel, Lehleiter + Partner Treuhand AG
- Andreas Noth, Corporate Finance Partners CFP Beratung GmbH
- Peter Nothnagel, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Wiebke Paßmann, Triangle Venture Capital Group Management GmbH

- Dr. Christian Pätz, Raritan Deutschland GmbH
- Wilfried Pfeiffer, Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden
- Dr. Martin Pfister, BIOSAXONY
- Sven Pirsig, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Helmut Prausner, Sachsen Bank
- Dr. Sebastian Rausch, Peppermint Financial Partners
- Thomas Reichart, Commerzbank AG
- Dr. Matthias Remmler, UFZ - Helmholtz, Zentrum für Umweltforschung
- Dr. Christine Richter, Unternehmensberatung / Finanzmanagement
- Franz Ritter, Franz Ritter Technologie- und Industrietechnik
- Sven Rodeck, SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Andree Schaal, T-Systems Business Services GmbH
- Prof. Dr. Michael Schefczyk, Technische Universität Dresden
- Ines Schilling, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH

- Bernhard Schirmers, SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH
- Andreas Schneider, Patentanwaltskanzlei Schneider
- Torsten Scholl, TU BA Freiberg, Saxeed
- Romy Schnelle, High-Tech Gründerfonds Management GmbH
- Peter Schubert, Sächsische Aufbaubank - Förderbank -
- Dr. Axel Schulz, Vodafone D2 GmbH
- Armin Schüssler, envia Mitteldeutsche Energie AG
- Sören Schuster, CFH Beteiligungsgesellschaft mbH
- Stefan Schwedler, WP Schwedler
- Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, HHL Handelshochschule Leipzig gGmbH
- Henning Seeschaaf, Hasso Plattner Ventures Management GmbH
- Matthias Siekmann, Primondo Speciality Group GmbH
- Sebastian Skoda, CFH Beteiligungsgesellschaft mbH
- Prof. Dr. Ralph Sonntag, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH)
- Jörg Sperling, ZMD AG
- Zentrum Mikroelektronik Dresden AG
- Uwe Spiegel, T-Systems Multimedia Solutions GmbH

- Christian Stein, Creathor Venture Management GmbH
- Dr. Christian Sternitzke, CFH Beteiligungsgesellschaft mbH
- Ralf Stölzel, Stölzel Rechtsanwälte / Steuerberater
- Carsten Stuhldreher, Sächs. Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Enrico Szuppa, RBB Management AG
- Hans-Ulrich Thiel, Allkura Treuhand GmbH
- Kay Träger, EXIS Europa e. V.
- Jens Unger, KfW Bankengruppe
- Dirk Viertel, MEGware Computer Vertrieb und Service GmbH
- Dr. Dinnies Johannes von der Osten, Goodvent Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG
- Dr. Kerstin Wagner, Sachsen Bank
- Annett Waldheim, Stölzel Rechtsanwälte / Steuerberater
- Dr. Jochen Walter, BayTech Venture Capital Beratungs GmbH
- Dr. Marco Weimann, Deutsche Bank AG
- Caroline Wilisch, PricewaterhouseCoopers AG WPG
- Dr. Wilhelm Zörgiebel, Biotype AG
- Jürgen Zuschke, RKW Sachsen GmbH

Fachjuroren Phase II:

Kategorie Service

- Stephan Treuleben, Offizin Andersen Nexö Leipzig GmbH
- Winfried Lunz, Primondo Logistik GmbH
- Thomas Rohe, factoring.plus AG
- Thomas Metzner, PriceWaterhouseCoopers AG WPG
- Reik Hesselbarth, S-Beteiligungen Leipzig
- Ines Schilling, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH
- Nikolaus Job, EVENT PARK GmbH & Co. KG

Kategorie Informations- und Kommunikationstechnologie

- Uwe Bauer, aetka Communication Center AG
- Silke Fusenig, Vodafone D2 GmbH
- Remo Bormann, SBG Sächsische Beteiligungsgesellschaft mbH
- Andreas Liefeith, IBM Deutschland GmbH
- Dr. Gregor Kampwerth, SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Klaus Fürwitt, Bürgschaftsbank Sachsen GmbH
- Torsten Hehenberger, DATEV eG Informationszentrum Dresden

Kategorie Technologie

- Matthias Gerhardt, UKM Fahrzeugteile GmbH
- Dr. Silvia Roth, Roth & Rau AG
- Dr. Florian Wendt, ACTech GmbH
- Jörg Hüskens, Cotesa GmbH
- Rainer Staudt, Sächsische Aufbaubank - Förderbank -
- Dr. Matthias Kalbus, Ostsächsische Sparkasse Dresden
- Ivo Harzdorf, SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH

Kategorie Bio- / Nanotechnologie

- Uwe Brunotte, Ostsächsische Sparkasse Dresden
- Dr. Werner Brabetz, Biotype AG
- Jörg Christoph Daut, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Dr. Martin Pfister, BIOSAXONY
- Dr. Eberhard Lampeter, Vita 34 International AG
- Sören Schuster, CFH Beteiligungsgesellschaft mbH
- Prof. Dr. Rudolf Fahrig, RESprotect GmbH

futureSAX dankt den Juroren und Experten für die großartige Unterstützung im Wettbewerbsjahr 2008/2009!



Jurysitzung Phase III

Der große Teamcheck

Neun Teams präsentierten auf der Jurysitzung. Das war der letzte Schritt auf dem Weg zum Finale.

Mit 64 Einreichungen für das Finale freute sich futureSAX über das bislang beste Ergebnis seit seinem Start als branchenoffener Wettbewerb. Die sechs Gründerteams mit den erfolgversprechendsten Businessplänen erhielten eine Einladung zur Jurysitzung am 16. Juni 2009 in die Wollnervilla am Dresdner Elbhof. Ebenso wie die drei Unternehmer, die von der Expertenrunde (siehe Seite 11) nominiert worden waren.

Silke Fusenig, Vodafone D2 GmbH, eröffnete die Veranstaltung, bei der 19 Unternehmer- und Kapitalgeberjuroren über die Qualität der Präsentationen – und damit über die Preisträger – entschieden.

Es starteten die Gründer. Herzblut, Erfindergeist und monatelange Arbeit an der Geschäftsidee steckten in jedem ihrer Businesspläne. Und das musste auf jeweils zehn Minuten komprimiert werden. Keine leichte Aufgabe, doch die Teams meisterten sie souverän.

„Ich glaube, wir haben uns ganz gut gehalten. Aber die Damen und Herren der Jury haben ja die Kunst des Poker-faces perfektioniert.“

Bernhard Faber, Magna Diagnostics GmbH

Nach den einzelnen Präsentationen stellte die Jury ihre Fragen. Hier erläuterten die Nominierten noch einmal Details zum Marketing, zur Finanzierung oder äußerten sich zu fachlichen Hintergründen ihrer Vorhaben.

„Wir konnten unsere Idee prima präsentieren und haben sehr interessante Fragen bekommen, auf die wir mit guten Argumenten antworten konnten. Wir werden sehen, wie die Auswertung erfolgt.“

Holger Orawetz, Qpoint Composite GmbH

Einhellige Meinung der Experten, nachdem alle Gründer präsentiert hatten: Ideen, Darstellung und Verteidigung stimmen. Anschließend stellten die Wachstumsunternehmen ihre Konzepte vor. Sie sind seit mehreren Jahren erfolgreich im Geschäft. Profis also durch und durch. Aber auch sie mussten, nachdem sie innerhalb von zehn Minuten ihre Wachstumskonzepte dargelegt hatten, die Fragen der Juroren beantworten und ihre Pläne für die Zukunft plausibel verteidigen.

Knapp vier Stunden dauerte der Präsentationsmarathon. Aus den einzelnen Bewertungen wurden im Anschluss die Preisträger und die Platzierung der Teams ermittelt. Bis zur Preisverleihung am 25. Juni blieb dies das gut gehütete Geheimnis des futureSAX 2009.

„Die Fragen waren, wie zu erwarten, gut ... kurz und schmerzlos.“

Joscha Köllner, Team nanometis

Juryvorsitzende

Silke Fusenig, Vodafone D2 GmbH

Jurymitglieder

Dietmar Boriesosdick, Sparkasse Leipzig / Dr. Marcus Ewig, Porsche Leipzig GmbH / Ulrich Franzen, Ostsächsische Sparkasse Dresden / Matthias Gerhardt, UKM Fahrzeugteile GmbH / Nils-Christian Giese, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH / Maike Götting, KfW Bankengruppe / Torsten Hehenberger, DATEV eG Informationszentrum Dresden / Dr. Jutta Horezky, Business Angels Sachsen e. V. / Dr. Frank Junker, KBA Koenig & Bauer AG / Antje Liebers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Dr. Hartmut Mangold, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit / Andreas Pöttsch, Quelle AG / Thomas Rohe, factoring.plus AG / Dr. Silvia Roth, Roth & Rau AG / Sören Schuster, CFH Beteiligungsgesellschaft mbH / Armin Schüssler, envia Mitteldeutsche Energie AG / Stefan Weber, Sächsische Aufbaubank - Förderbank - / Dr. Wilhelm Zörgiebel, Biotype AG



Expertenrunde

Wenn Gründer wachsen ...

In der Grützner Villa Dresden trafen sich am 2. Juni vier Experten, um die Einreichungen für den Wachstumspreis des futureSAX 2009 zu diskutieren. Bereits im Vorfeld hatten sie die Bewerbungen gründlich unter die Lupe genommen. Nun ging es darum, die drei Unternehmen mit den besten Wachstumsaussichten für die Jurysitzung am 16. Juni zu nominieren.

Doch diese Nuss war gar nicht leicht zu knacken. Denn jedem der elf Wach-

tumsunternehmen konnten die Experten eine beeindruckende Unternehmensentwicklung attestieren. So würdigten sie bei jedem Einzelnen die Entwicklung in den Erfolgskennzahlen Umsatz und Ertrag, die geschaffenen Arbeitsplätze sowie die Leistung des Managements und die Maßnahmen zur Kundengewinnung. Nach angeregtem Meinungsaustausch einigten sie sich schließlich auf drei Unternehmen, die auf der finalen Jurysitzung präsentieren durften.

Gründerpreis

„Ready for Business“



Bis zum 24. März konnten sich Gründer für den von Handelshochschule Leipzig (HHL) und futureSAX ausgelobten Gründerpreis „Ready for Business“ bewerben. Zwei Wochen später, am 7. April, fand die Preisverleihung statt. Gewonnen hatten das Druckdienstleistungsunternehmen Druck und Werte GmbH sowie die SWAN – Scientific Workflow Analysis GmbH, beide aus Leipzig. Sie haben nun die Chance, ihr Business-Wissen aufzufrischen und zu ergänzen, denn die Gewinner können kostenlos an Seminaren des MBA-Programms der HHL teilnehmen. Dabei stehen Marketing, Finanzen und Buchhaltung oder strategisches Management und Organisation zur Auswahl. Katharina Kunath, sie betreut das Marketing bei

Teilnehmer der Expertenrunde:
Dr. Bertram Dressel,
Geschäftsführer der TechnologieZentrum Dresden GmbH und Vorsitzender des Beirates der Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH

Reik Hesselbarth,
Geschäftsführer der S-Beteiligungen Leipzig

Dr. Gregor Kampwerth,
Geschäftsführer der SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Jens Weichert,
Geschäftsführer der SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH

„Wir wollen mit unserer Teilnahme am Wettbewerb auf jeden Fall ein deutliches Signal für die Biotechbranche in Sachsen setzen und zeigen, dass man auch am Standort Görlitz erfolgreich sein kann.“

Roland Göhde – Wachstumsunternehmen Partec GmbH

Druck und Werte, blickt gespannt auf die Weiterbildung: „Ich habe ursprünglich Kunstgeschichte studiert und freue mich nun auf mehr BWL-Background.“ Mut zur Gründung solle mit dem Preis belohnt werden, sagte futureSAX-Prokurist Lars Köhler. Mut, der vor allem in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten gefragt sei, ergänzte Dr. Stephan Stubner von der HHL: „Natürlich ist es derzeit schwer zu gründen, aber es ist noch immer möglich.“ Mit dem Wettbewerb „Ready for Business“ solle auch vermittelt werden, dass der Weg in ein so genanntes Start-up immer eine Alternative zum Angestelltendasein sei. „In Deutschland ist diese Sichtweise noch immer nicht sehr ausgeprägt“, so Stubner.



Forum „Chancen erkennen – Restrukturierung und Wachstum durch Innovation“

Mit dem Ohr am Markt

Geballtes Wissen und langjährige Managementenerfahrungen: In fünf äußerst spannenden Vorträgen sprachen hochkarätige Referenten über Innovationen, Erfolge und die Auswirkungen der Krise.

Die Referenten des Forums „Chancen erkennen – Restrukturierung und Wachstum durch Innovation“, das IBM Deutschland GmbH, DATEV eG, IHK Dresden und futureSAX am 23. April 2009 gemeinsam veranstalteten, kamen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen. Und doch waren sie sich im Kern über das Wesen der Innovation einig.

So bestritt keiner von ihnen, dass es natürlich die einmaligen großen Innovationen gibt, die technologisch ein neues Zeitalter eröffnen, Unternehmen in die Riege der Marktführer katapultieren oder dem Markt ein sensationelles neues Produkt bescheren. Auch einige der vorgestellten Unternehmen haben so ihre ersten großen Erfolge erlebt. Doch das Umfeld, die Menschen, ihre Wünsche und Gewohnheiten ändern sich. Ständig. Ebenso wie die technischen Entwicklungen und Möglichkeiten. Deshalb, so der Konsens der einzelnen Referenten, bestehen auf Dauer nur die Unternehmen, die sich dynamisch den Anforderungen des Marktes anpassen. Oder im besten Fall diesem sogar voraus

sind. Das gilt für das Traditionsunternehmen, das sich immer wieder neu erfinden muss, ebenso wie für das Start-up oder den aufstrebenden Konzern.

Dr. Torsten Stuska, IBM Global Business Services, untersuchte in seiner Keynote „Vom Leidensdruck zur Leidenschaft“ die Ursachen der weltweiten wirtschaftlichen Lage. Überzeugend stellte er dar, wie „selbst in einem ‚normalen‘ wirtschaftlichen Umfeld jedes Jahr harte gesamtwirtschaftliche Selektionsprozesse greifen.“ Wie Ideen- und Innovationen gemanagt werden und welche Herausforderungen sich daraus für die Unternehmensführung ergeben, erklärte Stuska im weiteren Verlauf seiner Keynote. Holger Neuber, Richter & heiß VERPACKUNGS-SERVICE GmbH, zeigte dann am konkreten Beispiel, wie sich die Investitionen in ein innovatives Produkt für seine Firma auszahlen.

Dass „Innovation nicht nur Forschung und Entwicklung“ ist, hatte Fritz Straub, Geschäftsführer der Deutschen Werkstätten Hellerau, bereits im Titel seines Vortrages angekündigt. Lebendig und bildhaft

schilderte er, wie sich die Werkstätten vom Einzelgewerk zum Anbieter für ganzheitliche Bauaufgaben wandelten. Anschließend gab Dr. Silvia Roth, Mitbegründerin der Roth & Rau AG, einen Überblick, wie sich ihr Unternehmen von der 4-Mann-Firma 1990 zum 700 Mitarbeiter beschäftigenden Konzern entwickelte. Doch weiteres Wachstum gibt es nur, „... wenn wir Vorturner bleiben“. Frank Rieger, DATEV eG, stellte zunächst das besondere Genossenschaftsmodell der DATEV dar und zeigte auf, wie sie in internen und externen Netzwerken Ideen generiert.

Einig waren sich die Referenten in der Bewertung der aktuellen Situation. Keiner von ihnen redete die derzeitige wirtschaftliche Lage schön, Auswirkungen der Krise spüren fast alle. Aber jeder von ihnen blickt optimistisch in die Zukunft. Dr. Torsten Stuska rückte an dieser Stelle noch einmal die Bedeutung von Netzwerken in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, denn: „... kein Unternehmen agiert allein am Markt!“ Durch die Veranstaltung führte Andreas Liefeith, IBM Deutschland GmbH.



Sponsoren und Premiumpartner

Freistaat Sachsen
Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit



Der Schirmherr, Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk, zur Prämierung Phase III

Sparkasse Chemnitz



Reiner Grimm, Preisstifter in der Kategorie Technologie, Phase I

kfw
MITTELSTANDBANK



Maïke Götting (rechts) in der Jurysitzung Phase III

SAB
Sächsische AufbauBank



Stefan Weber (Mitte), Preisstifter in der Kategorie Wachsen, Phase III

Sparkasse Leipzig



Andreas Koch, Preisstifter in der Kategorie Gründen, Phase III

High-Tech Gründerfonds



Dr. Michael Brandkamp, Finanzierungspartner für futureSAX-Teilnehmer

Ostsächsische Sparkasse Dresden



Ulrich Franzen (links), Preisstifter in der Kategorie Bio-/Nanotechnologie, Phase II

S-BETEILIGUNGEN



Reik Hesselbarth (rechts) in der Jurysitzung Kategorie Service, Phase II

KPMG



Antje Liebers beim 2. Venture-Capital-Forum



Winfried Lunz bei der Prämierung Phase III



Matthias Gerhardt (links), Preisstifter in der Kategorie Technologie, Phase II



Dr. Carsten Rudolph auf der Microsoft-Informationsveranstaltung



Uwe Bauer (Mitte), Preisstifter in der Kategorie Informations- und Kommunikationstechnologie, Phase II



Dieter Ludwig bei der Prämierung Phase I



Stephan Treuleben (Mitte), Preisstifter in der Kategorie Service, Phase II



Thomas Reissner als Juror



Klaus Fürwitt (links) auf der Eröffnungsveranstaltung



Armin Schüssler, Preisstifter in der Kategorie Service, Phase I



Frank Rieger (links) beim Forum „Chancen erkennen“



Wolfgang Jassner, Preisstifter in der Kategorie Gründen, Phase III



Sören Schuster beim 2. Venture-Capital-Forum



Andreas Fröhlich (Mitte) und Silke Fusenig (rechts) bei der Prämierung Phase III



Thomas Rohe, Preisstifter in der Kategorie Bio-/Nanotechnologie, Phase I



Thomas Metzner (links) beim 2. Venture-Capital-Forum



Zuerst kommt die Idee

Natürlich ist die Idee bei einer Gründung nicht alles. Aber alles ist nichts ohne die gute Idee, die als Basis für den weiteren Erfolg dient. Und geht es dann um die Umsetzung, braucht es täglich Kreativität und Einfallsreichtum, um aus dem Konzept ein gesundes, starkes Unternehmen zu entwickeln.

Zwei Gründer und ein Unternehmer sprechen über ihre Gedanken zum Thema Idee. Dabei geht es um Geistesblitze, die besten Orte für kreative Gedanken und einzigartige Geschäftsideen.



Druck und Werte GmbH

Druck und Werte® optimiert mit einer eigenentwickelten Software Druck- und Medienherstellungsprozesse. Durch intelligente Verknüpfung innovativer Webtechnologien, persönlicher Beratung und zertifiziertem Lieferantenpool steuert das Start-up B2B-Einkaufs- und Produktionsprozesse effizienter. Kunden haben deutlich weniger administrativen Aufwand und profitieren von einer durchschnittlichen Druckkostenreduktion von 20 Prozent. Das junge Unternehmen wurde im Februar 2008 von dem geschäftsführenden Gesellschafter Denis Schmidt gegründet und befindet sich von Beginn an auf Wachstumskurs.

www.druckundwerte.de

Denis Schmidt, geschäftsführender Gesellschafter der Druck und Werte GmbH:

„Eine Idee ist ein Geistesblitz, der einen meist unverhofft trifft. Viele verrückte Ideen kommen täglich in den unterschiedlichsten Situationen auf und geraten zu oft wieder aus dem Gedächtnis. Ich habe mir deshalb angewöhnt, sie als Sprachmemo zu speichern. Richtig gute Ideen gepaart mit Mut, Vorstellungskraft und Energie lassen uns neue Geschäftsmodelle entwickeln und uns immer wieder über uns hinauswachsen.“

Wichtiger als die Idee ist ... Die Idee ist das Elementare.

Als Unternehmensgründer bin ich sowohl Ideengeber als auch Umsetzer, Strategie und kreativer Kopf. Je nachdem, was die

Situation erfordert. Ich denke, am Ende ist es die Summe der einzelnen Teile, auf die es ankommt. Doch wer viel Output hat, braucht Inspirationen. Ich finde sie vor allem beim Laufen und am Meer, vorzugsweise am Strand von Ahrenshoop.

Eine gute Idee bringt ... mindestens einen nachhaltigen Nutzen.

Wenn ich überlege, welche Geschäftsidee ich selbst gern gehabt hätte, dann komme ich auf Google. Ich finde die Mechanismen und Technologien, die sich hinter der Suchmaschine verbergen, sensationell. Auch wenn es heute selbstverständlich ist, unzählige Male am Tag einen Begriff in das kleine Textfeld bei Google einzugeben, letztendlich hat das von Larry Page und Sergey Brin vor elf Jahren gegründete Start-

up unsere Informationssuche revolutioniert. Gäbe es Google noch nicht, müsste man es erfinden. So, wie den multilingualen Übersetzungschip, der jede Sprachbarriere überwindet, den Warp-Antrieb und eine kostenlose Pille gegen Dummheit.

Meine bisher beste Idee war ... die Idee, die hinter Druck und Werte steht, in die Tat umzusetzen.

Ganz klar: Ohne Ideen wäre das Leben eintönig, ob im Privaten oder im Berufsleben. Es würde stagnieren. Bei Druck und Werte folgen wir alle der gleichen großen Idee: die Weiterentwicklung der webbasierten Medienproduktions-Software eco commerce:print. Um dies zu erreichen, fließen tagtäglich neue Ideen in die laufenden Prozesse ein.“



Björn Engler, oben links

Die Geschäftsidee des Teams

NanoTech – Sportsprint

NanoTech möchte Interessenten mit einer vom Team entwickelten und patentierten Druckmaschine mit flexiblem Roboterarm die Möglichkeit geben, ihr Sportgerät individuell zu gestalten. Mit einem Aufdruck von NanoTech – Sportsprint kann der Kunde eine Lackierung wählen, die mehrere Schutzfunktionen bietet und darüber hinaus den individuellen Stil des jeweiligen Kunden unterstreicht. Alle vier Teammitglieder studieren im 6. Semester Media Production an der TU Chemnitz. Sie haben die Idee im Rahmen des Faches Medienunternehmungen entwickelt.

Björn Engler, Team NanoTech – Sportsprint:

„An meine erste außergewöhnliche Idee kann ich mich zwar nicht mehr erinnern, aber lange Zeit war ich, wie viele Jungen in dem Alter wahrscheinlich, von der Idee besessen, Fußballer zu werden. Was meine Eltern nicht gut fanden. Aber durch meine vielen kleinen Überraschungen im Alltag, die das Leben schöner und leichter machen, habe ich das bei ihnen wohl immer wieder wettgemacht.“

Wichtiger als die Idee ist ... Einfallsreichtum

Für mich hängen die außergewöhnlichen Momente des Lebens oft mit guten Einfällen zusammen. Ja sie bringen erst die Würze und das Abenteuer. Ich habe Freunde vor ein paar Jahren zum Beispiel mit der Idee überrascht, im Winter zu zelten. Das sind Eindrücke, die keiner so schnell vergisst. Überhaupt sind Freunde für die Kreativität wichtig. So habe ich die besten Ideen im Dialog mit Freunden, wenn sich die Gespräche abseits des Normalen bewegen und man tiefer in ein Thema eindringt. Andere gute Orte

für außergewöhnliche Ideen sind übrigens die Dusche oder der Unterricht.

Eine gute Idee bringt ... mir Euphorie und Lebenslust.

Ein Leben ohne Ideen stelle ich mir sehr arm vor, da alles ins Farblose abgeleitet und man zu Tristesse und Eintönigkeit gezwungen wird. Einfallslose Menschen sollten sich einfach mehr mit ihrer Umwelt beschäftigen und diese hinterfragen. Vielleicht sollte man ein Gerät erfinden, das zum Weiterdenken und Hinterfragen anregt. Und das seinen Besitzer davon abhält, Behauptungen und Meinungen einfach aufzunehmen und kritiklos zu akzeptieren.

Meine bisher beste Idee war ... kompromisslos meinen Weg zu gehen.

Meine letzte richtig gute Idee hatte ich übrigens vorige Woche. Ich habe mich bei meinem Motorradhändler nach einem neuen Motorrad umgesehen. Mit Erfolg.“

TwentyOne AG

Als IT-Dienstleister bearbeitet TwentyOne seit 2003 komplexe Aufgabenstellungen für Finanzinstitute, Energieversorger und das Gesundheitswesen. Das Leistungsportfolio umfasst fachliche Beratung, Produkte und Lösungen, individuelle Softwareentwicklung und Integration sowie die Unterstützung der kundenspezifischen IT-Infrastruktur. Zu den Kunden der TwentyOne gehören neben namhaften Konzernen auch verschiedene Stadtwerke und Institute der Sparkassen-Finanzgruppe.

www.twentyone.de

Andreas Froberg, Vorstand der Twenty One AG:

„Jede große Idee ist eine neue Chance, die Welt zu verändern. Ob zum Positiven oder Negativen, zeigt die Zeit, wobei ein Schuss Genialität oder Schizophrenie wohl zu jeder außergewöhnlichen Schöpfung gehört. Ganz wichtig: Gute Ideen passen nicht in Schubladen, im Gegenteil. Sie sprengen bisherige Denkschablonen. So war für mich schon als junger Mensch klar, dass eine Ausbildung zum Spezialisten einengt und zum Stillstand führen kann. Fortschritt hängt vor allem von Innovation ab und diese hat meist einen interdisziplinären Ursprung. Doch die beste Idee nutzt nichts, wenn man nicht den langen Atem hat, sie auch erfolgreich umzusetzen.“

Wichtiger als die Idee ist ... deren erfolgreiche Umsetzung.

Angst vor dem Tag, an dem mir die Ideen ausgehen, habe ich nicht. Ich denke, dass das weniger ein endgültiger Moment wäre, sondern ein temporärer



Zustand, in dem das kreative Umfeld fehlt. Dieses Umfeld muss man sich selbst immer wieder neu erschaffen! Deshalb kann man Menschen, denen Ideen fehlen, nur raten, dass sie sich eine Umgebung suchen, in der sie entspannt ihren Gedanken nachgehen können und Inspiration finden. Dieses Umfeld ist jedoch sehr individuell. Ein allgemeingültiges Rezept gibt's dafür nicht! Für mich beispielsweise sind Gespräche mit Freunden oder Gleichgesinnten äußerst anregend.

Sehr gern wäre ich dort auch auf die Idee gekommen, ein Webtool wie Twitter zu entwickeln. Eine super Entwicklung, auf die ich fast ein bisschen neidisch bin.

Eine gute Idee bringt ... Chancen.

Eigene Ideen – verrückte, mutige, erfolgreiche – begleiten mich, solange ich denken kann. Viele habe ich umgesetzt, es gab auch manchmal weniger gute. Meinen Hochschulwechsel von der TH Ilmenau an die TU Dresden

mit dem damit verbundenen Fachrichtungswechsel von der Biomedizinischen Kybernetik und Bionic zur Biomedizinischen Gerätetechnik würde ich heute nicht noch mal wiederholen. Aber Fehler gehören dazu. Und natürlich warten noch eine Menge Ideen auf ihre Umsetzung. Privat würde ich sehr gern einen Pilotschein machen, doch dafür fehlte bisher die Zeit. Der gute alte Traum von der einsamen Insel sollte im Gegensatz dazu wohl doch eher ein Traum bleiben. Über kurz oder lang würde der eigene Unternehmergeist siegen und die Insel verwaisen.

Meine bisher beste Idee war ... meine Frau zum Kennenlernen anzusprechen.

Die letzte richtig gute Idee kam mir erst heute morgen. Unser Unternehmen befindet sich durch das enorme Wachstum der letzten Jahre und die Anforderungen der aktuellen Wirtschaftslage im Wandel und hierfür sind viele gute Ideen notwendig.“

Finanzierung

Förderprogramme der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank -

Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)

Mit einem zinsverbilligten Darlehen von bis zu 2,5 Millionen Euro unterstützt der Freistaat Sachsen Freiberufler oder kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Dabei stehen Vorhaben im Mittelpunkt, die auf Innovation und Wachstum zielen. Gefördert wird die Gründung einer gewerblichen oder freiberuflichen selbstständigen Existenz, auch durch Erwerb einer tätigen Beteiligung (bis zwei Jahre nach Gewerbeanmeldung beziehungsweise der Meldung beim Finanzamt bei Freiberuflern) sowie die Festigung einer selbstständigen Existenz (ab zwei Jahre nach Existenzgründung). Folgende Kosten sind förderfähig: Betriebsgrundstücke und Gebäude (Kauf- oder Baukosten einschließlich Baunebenkosten), Betriebsausstattung, Erwerb eines Unternehmens oder Unternehmensanteils (tätige Beteiligung) und immaterielle Investitionen (zum Beispiel Patente, Lizenzen).

Laufzeiten, Zinssatz

- bis 10 Jahre / 2 Jahre tilgungsfrei
- bis 20 Jahre / 3 Jahre tilgungsfrei (Festzins für die ersten 10 Jahre) oder
- 12 Jahre (begründete Ausnahmen) / endfällig

Basisförderung

- 0,6 Prozent p. a. für Gründungsvorhaben
- 0,4 Prozent p. a. für Festigungsvorhaben von kleinen Unternehmen
- 0,2 Prozent p. a. für Festigungsvorhaben von mittleren Unternehmen

Regionalförderung

- 1 Prozent p. a. außerhalb der Städte Dresden und Leipzig (zzgl. zur Basisförderung)

Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft – „Seed-Coaching“

Mit dieser Förderung unterstützt der Freistaat Sachsen Gründerteams eines jungen innovativen Unternehmens in einem zukunftssträchtigen Technologiebereich durch die Finanzierung von Coachingmaßnahmen. Das Gründungsvorhaben muss dabei als Hauptgeschäftsgrundlage mindestens einen der nachfolgend genannten Punkte zum Gegenstand haben: technische Produkt- oder Prozessinnovation, die im eigenen Unternehmen umgesetzt werden soll, und/oder neuartige innovative Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen und deutlichen Alleinstellungsmerkmalen und somit deutlich erkennbarem Marktvolumen. Förderfähig sind nach

Maßgabe des zu erstellenden Coachingfahrplans folgende Beratungsdienste: Technik/Technologie (technische Unterstützung, Technologietransferdienste), IPR/technische Normen (Schutz des geistigen Eigentums, Handel mit entsprechenden Rechten und Lizenzvereinbarungen) sowie Betriebsführung.

Bezuschusst werden bis zu 600 Euro je Tagwerk, maximal aber 75 Prozent des vereinbarten Tageshonorars. Das maximal förderfähige Tageshonorar beträgt 800 Euro netto. Insgesamt sind bis zu 40 Tagewerke à 8 Stunden/Tag förderfähig. Höchstfördersumme sind 24.000 Euro in einem Zeitraum von maximal einem Jahr.

Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft – „Seed-Stipendium“

Ziel dieser Förderung ist es, Gründer eines jungen, innovativen Unternehmens in einem zukunftssträchtigen Technologiebereich durch die Gewährung eines personengebundenen Stipendiums zu unterstützen. Das Gründungsvorhaben muss dabei als Hauptgeschäftsgrundlage mindestens einen der nachfolgend genannten Punkte zum Gegenstand haben: technische Produkt- oder Prozessinnovation, die im eigenen Unternehmen (einschl. Fertigung, Vermarktung/Vertrieb) umgesetzt werden soll, und / oder neu-

artige innovative Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen und deutlichen Alleinstellungsmerkmalen und somit deutlich erkennbarem Marktvolumen.

Das Stipendium wird für maximal ein Jahr gewährt. Studierende in der zweiten Hälfte der Regelstudienzeit erhalten 800 Euro pro Monat, Absolventen mit Hochschulabschluss bekommen 2.000 Euro pro Monat, promovierte Gründer werden mit 2.500 Euro pro Monat gefördert.

Die Stipendien- und Coaching-Förderung wird aus Mitteln der Europäischen Union (ESF) und des Freistaates Sachsen finanziert.

Alle Informationen zu Antragstellung, Voraussetzungen und weiteren Details unter: www.sab.sachsen.de, im Servicecenter SAB Tel. 0351 / 4910 – 4910 oder in den Kundenzentren der SAB in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Görlitz und Plauen.

S-Beteiligungen und Technologiegründerfonds Sachsen

Ehemaliger futureSAX-Teilnehmer auf Erfolgskurs

Mit einer neuartigen Separationstechnologie gewann pluriSelect – damals noch als cliMECS GmbH – den 3. Preis des futureSAX 2008. Nur wenige Monate später war die Zusammenarbeit mit dem Technologiegründerfonds Sachsen perfekt.

Mit kleinsten Teilchen zum Erfolg: Die pluriSelect GmbH bietet besonders anwenderfreundliche Separationssysteme für die Tumor-, Rheuma-, Arteriosklerose- oder Allergieforschung an. Bestandteile des Blutkreislaufs können unter Verwendung der von pluriSelect entwickelten Technologie mit minimalem technischen, finanziellen und zeitlichen Aufwand im Labor voneinander getrennt werden. „Die Trennung unterschiedlicher Zielmoleküle, wie Zellen, Bakterien und Viren erfolgt zudem schonender als bei bisherigen Verfahren“, erläutert Geschäftsführer Dr. Jan-Michael Heinrich die neue Technologie. In diesem Jahr wird die Produkteinführung stattfinden.

Vor allem Kriterien wie der hohe Innovationsgrad, deutliche Alleinstellungsmerkmale, ein ausreichend großer Markt für das Produkt und nachweisliche Managementfähigkeiten überzeugten den Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS), dem Unternehmen seit Anfang dieses Jahres als Finanzierungspartner zur Seite zu stehen. „Als Ansprechpartner des TGFS im Wirtschaftsraum Leipzig unterstützen und begleiten wir pluriSelect während der Aufbau- und Markter-

schließungsphase“, so Daniel Hübner, Prokurist von S-Beteiligungen Leipzig und Portfoliomanager für den TGFS.



Daniel Hübner

Als operatives Management für das Portfolio des TGFS mussten auch die S-Beteiligungen überzeugt werden. „Hilfreich war sicher auch hier das klare Konzept mit ehrgeizigen Zielen und der relativ schnelle Markteintritt“, schildert Heinrich seine Erfahrungen und sieht deutliche Vorteile in der Zusammenarbeit mit den S-Beteiligungen. „Wenn man beschließt, solche Wege zu gehen, muss zudem unbedingt die Chemie zwischen den Partnern stimmen. Dieses Gefühl hatten wir von Anfang an. Des Weiteren verfolgen die S-Beteiligungen das gleiche Ziel – die wirtschaftliche Stärkung der Region.“

Junge, innovative Unternehmen wie pluriSelect wird der TGFS auch in Zukunft fördern. Daniel Hübner dazu: „Wir sind gerade dabei, nach diesem Muster weitere Erfolgsgeschichten mit Kapital aus dem TGFS zu formen. Das Potenzial der Universität Leipzig ist aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft, und wir möchten alle Innovatoren zum Schritt in das Unternehmertum ermuntern!“

Technologiegründerfonds Sachsen

Seit April 2008 investiert der TGFS Risikokapital in junge, innovative und technologieorientierte Unternehmen aus Sachsen. Der TGFS ist eine Initiative des Freistaates Sachsen, unterstützt durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), der Sparkassen Leipzig, Dresden, Chemnitz sowie der Landesbank Baden-Württemberg. Insgesamt hat der TGFS ein Volumen von 60 Mio. Euro. Die Beteiligungen bewegen sich zwischen 0,2 und 4 Mio. Euro und stehen den Unternehmen überwiegend als echtes Eigenkapital zur Verfügung.

www.tgfs.de
www.pluriselect.de
www.s-beteiligungen.de

Interview

„Die Jungen können von den Alten lernen und umgekehrt“

Carl-Ernst Giesting, Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG, gibt Einblick in seine Arbeit als futureSAX-Juror, erklärt, was Großunternehmen von Gründern lernen können, und verrät, warum sich der Energiekonzern so stark in der Region engagiert.

Herr Giesting, hinter jeder erfolgreichen Gründung steckt immer eine zündende Idee. Wo kommen Sie auf die besten Ideen?

Dafür gibt es kein Patentrezept. Für mich persönlich sind kontroverse Gespräche und Diskussionen, in denen eine Sache aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Erfahrungen betrachtet wird, die wichtigsten Impulsgeber für neue Ideen. Damit diese nicht verloren gehen, werden sie sofort in einem kleinen Notizbuch festgehalten, das ich fast immer bei mir trage. Dies hat sich sehr bewährt.

Seit einem Jahr unterstützt enviaM den futureSAX als Sponsor. Warum?

Für die nachhaltige Weiterentwicklung eines Landes ist es aus meiner Sicht überlebenswichtig, unternehmerisch denkende, risikobereite Existenzgründer zu unterstützen. Dies gilt umso mehr in Deutschland, wo mangels auf dem Weltmarkt verwertbarer Rohstoffe unser Kapital – bildlich gesprochen – in den Köpfen der Menschen steckt. Daher fördern wir Initiativen wie futureSAX, die zum mutigen Denken auffordern.

Sie sind auch selbst als Juror bei futureSAX aktiv. Was reizt Sie an dieser Arbeit?

Die Leidenschaft, mit der die Existenzgründer für ihre Ideen brennen, ist für mich immer wieder beeindruckend. Deshalb bin ich gern persönlich dabei

und lasse mich von der Euphorie mitreißen, mit der die Jungunternehmer bei der Umsetzung ihrer Pläne zu Werke gehen. Wenn ich dabei noch den ein oder anderen guten Rat geben kann, der sie schneller ans gewünschte Ziel bringt, freut mich dies besonders.

An welcher Stelle kann ein großes Unternehmen wie enviaM auch von jungen Gründern lernen? Wie profitieren beide Seiten voneinander?

Was privat gilt, lässt sich auch in den Beruf übertragen: Die Jungen können von den Alten lernen und umgekehrt. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass es Netzwerke wie futureSAX gibt, die beide Seiten zusammenbringen, um sich gegenseitig zu befruchten. Existenzgründer zeigen uns neue Wege auf, zum Beispiel, wie wir Strukturen und Prozesse vereinfachen können, was bei Großunternehmen wie enviaM ganz oben auf der Tagesordnung steht.

Was ist für Sie die interessanteste Erfolgsgeschichte der Start-up-Szene der letzten Jahre?

Faszinierend finde ich die Erfolgsgeschichte der Suchmaschine Google. Zu googeln ist heute für mich wie viele Millionen andere Menschen rund um den Globus genauso selbstverständlich geworden wie Essen, Trinken oder Schlafen. Dass das Wort inzwischen zum Grundvokabular gehört, spricht Bände.

enviaM unterstützt zahlreiche Projekte in der Region. Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem Engagement?

Unter dem Motto „Jugend – Bildung – Zukunft“ liegt uns besonders die Nachwuchsförderung in Ostdeutschland am Herzen. Junge Menschen verdienen Perspektiven. Deshalb stehen wir ihnen gern zur Seite. Wenn dabei dank unseres Engagements der ein oder andere später ein erfolgreicher Existenzgründer wird, ist unser Geld gut angelegt.

Die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, ist der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Das Unternehmen versorgt rund 1,4 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und energienahen Dienstleistungen. Einer aktuellen Studie des Forschungs- und Beratungsinstituts Inomic GmbH, Leipzig, zufolge sichert enviaM mehr als 1,3 Milliarden Euro Wertschöpfung, rund 15.000 Arbeitsplätze und annähernd 320 Millionen Euro Steuereinnahmen in der Region. Jeder Euro, den das Unternehmen als Wertschöpfung ausweist, bewirkt fast zwei weitere Euro Wertschöpfung. Jeder Arbeitsplatz des Unternehmens schafft mehr als drei weitere Arbeitsplätze, und das Einkommen eines enviaM-Mitarbeiters erhält das Einkommen von zwei weiteren Mitarbeitern. www.envia.de

Netzwerk-Kunst

Popart für den Minister

Drei Teams, drei Leinwände und viel Farbe: Zur Eröffnung des futureSAX 2009 hatten Wettbewerbsteilnehmer, Juroren und Sponsoren drei Bilder gemalt, die zugunsten des Vereins Sonnenstrahl e.V. für 520 Euro noch am gleichen Abend versteigert wurden. Auf einer weiteren Leinwand konnten sich alle Gäste des Abends mit kühnem Pinselstrich verewigen. Gut neun Monate später erhielt dieses Bild seinen letzten Schliff: Mit dem ein oder anderen Detail vollendeten die für das Finale nominierten Teams nach der Jurysitzung das poppige Kunstwerk. Auf der futureSAX-Prämierung Ende Juni in Leipzig nun hatte die leuchtend bunte Gemeinschaftsarbeit des futureSAX-Netzwerkes ihren großen Auftritt. Moderator Thomas Mann überreichte das Bild dem sächsischen Wirtschaftsminister Thomas Jurk. Herzlichen Beifall gab es auf dessen Ankündigung, dass er das Kunstwerk in sein Ministerbüro hängen werde.



Ehemalige futureSAX-Teilnehmer

Sprungbrett futureSAX

Wie ergeht es eigentlich den futureSAX-Teams nach ihrer Teilnahme am Wettbewerb? Wer gründet tatsächlich und wie entwickeln sich die Unternehmen? Einmal im Jahr greifen die futureSAX-Mitarbeiter zum Telefon und fragen nach.

Aus den Augen, aus dem Sinn? Nicht so bei futureSAX. Denn Ziel des Gründernetzwerkes ist es, jungen dynamischen Gründern auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unter die Arme zu greifen und so die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Sachsen zu fördern. Ob und in welchem Umfang dieses Anliegen Früchte trägt, lässt sich messen. In einer jährlichen Evaluierung werden alle ehemaligen Teilnehmer angerufen, um sie zu ihrer Geschäftsentwicklung zu befragen.

So wurden nach aktuellen Umfrageergebnissen seit 2003 insgesamt 192 Unternehmen in Sachsen gegründet. Diese beschäftigen mehr

als 2.675 Mitarbeiter und erwirtschafteten im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von rund 114 Millionen Euro. Von allen Teams, die sich zwischen 2003 und 2008 an Phase III beteiligten, verfolgen circa 80 Prozent ihre Geschäftsidee weiter und planen eine Gründung innerhalb der nächsten zwei Jahre. Wobei mehr als zwei Drittel zum Zeitpunkt der Befragung bereits gegründet hatten. Untersucht nach Kategorien führen die Branchen Technologie und Service – hier erfolgten die meisten Gründungen. Ihre durch das futureSAX-Netzwerk entstandenen Kontakte nutzen viele der Gründer auch nach ihrer aktiven Teilnahme am Wettbewerb.

Wie bei jeder Umfrage erreicht man nicht die komplette Zielgruppe, manche Unternehmer haben schlicht keine Zeit, andere Firmen wollen ihre Daten nicht preisgeben. Die Arbeitsplatz- und Umsatzzahlen sind deshalb vermutlich noch höher als in der Evaluierung ermittelt. Doch jede Antwort zählt und ist für futureSAX sehr wichtig. Schließlich müssen sich auch der Wettbewerb und seine Angebote weiterentwickeln. Außerdem werden in den jährlichen Telefonaktionen Kontakte aufgefrischt. Manchmal werden neue Zusammenarbeiten angebahnt oder möglicher Beratungsbedarf aufgedeckt.

Handelshochschule Leipzig (HHL)

Unternehmer-Hochschule

Die HHL hat sich seit ihrer Wiedergründung 1992 schnell als eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten in Deutschland etabliert. „Unternehmerisches Denken und Handeln wurde bei uns schon immer gefördert“, sagt Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Mitinitiator der Smile Initiative in Leipzig und Inhaber des Lehrstuhls für Finanzmanagement und Banken an der HHL. „Durch Smile, aber auch besonders durch die Unterstützung der Studenten unseres Entrepreneurship-Programms hat sich ein reger Gründergeist entwickelt.“

Das Entrepreneurship-Programm steht als Wahlfach in jedem Studiengang zur Verfügung und unterstützt neben Businessplan-Seminaren und Lehre, z.B. Entrepreneurial Finance, auch durch Coaching und

Netzwerke. „Die über 80 Gründungen in den letzten Jahren, die durch HHL-Absolventen hervorgegangen sind, bestätigen unseren Kurs“, meint Dr. Stephan Stubner, Akademischer Direktor des Programms. „Und wir freuen uns natürlich, dass hierzu so prominente Beispiele wie der Gewinner des WirtschaftsWoche-Gründerwettbewerbs SunCoal Industries oder auch die Leipziger Unternehmen Spreadshirt, billigflieger.de und der Gewinner des Sonderpreises der S-Beteiligungen 2009 Lecturio GmbH gehören.“

Ein neuer und erfolgreicher Ansatz ist dabei die Öffnung der Seminare für Externe. Dabei arbeiten HHL-Studenten mit gründungswilligen Forschern und Studenten aus der Region Leipzig in einem Team zusammen, um z.B. gemeinsam

einen Businessplan zu entwickeln oder das Marktpotenzial für eine Produktidee auszuloten. Das Feedback der externen Teilnehmer wie Phacon, Naranja Networks oder Iplantatree war sehr gut, so dass diese Angebote weiter ausgebaut werden. www.hhl.de

Nächste Veranstaltungen:

HHL Healthcare Challenge im Congress Center Leipzig (CCL) am 29./30.10.2009: Präsentation und Auszeichnung von Geschäftsideen und Konzepten aus dem Gesundheitswesen

Business Plan Seminar:

Start Januar 2010. Gründungswillige Forscher und Studenten sind bereits jetzt an der HHL willkommen.

Seminare ... und Termine

Seminarplaner

Workshop
Seed Coaching, Seed Stipendium – was innovative Gründer bewegt
30.09.2009, Dresden

Grundlagen der Businessplanerstellung
26.10.2009, Dresden
02.11.2009, Leipzig
03.11.2009, Chemnitz

Businessplan-Wettbewerb 2009/10

24. September 2009
Eröffnung futureSAX 2010

08.12.2009
Abgabe Phase I:
Geschäftsidee u. Kundennutzen

20.01.2010
Prämierung Phase I

23.02.2010
Abgabe Phase II: Geschäfts- u. Marketingstrategie

30.03.2010
Prämierung Phase II

05.05.2010
Abgabe Phase III: Vollständiger Businessplan

23.06.2010
Prämierung Phase III

Alle Termine sowie weitere Informationen: www.futuresax.de



Stimmen aus dem Wettbewerbsjahr 2009

„futureSAX ist mittlerweile in Gründerkreisen eine eingeführte Marke ...“

Wenn man aus der Forschung kommt, dann denkt man sehr wissenschaftlich oder ingenieurtechnisch und es fehlt das ganze andere zur Gründung notwendige Know-how. Das muss man sich erst einmal anlernen, und unter der Obhut von Dresden exists und futureSAX sind wir dort ein ganzes Stück weitergekommen.

Holger Orawetz – Gründerteam
Qpoint Composite GmbH

futureSAX ist mittlerweile in Gründerkreisen eine eingeführte Marke. Das Entscheidende ist, dass die Gründer kostenlos Coaching erfahren, dass sie die einzelnen Schritte eines Businessplanes durchdenken können und dass sie Kontakte zu Kapitalgebern erhalten. Kurz: Junge, technologieorientierte Unternehmen bekommen einen roten Faden für ihre Existenzgründung an die Hand.

Thomas Jurk –
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit / futureSAX-Schirmherr

Die Gründer und futureSAX-Teilnehmer sind diejenigen, die künftig die Arbeitsplätze und die Wirtschaftskraft der Region zur Verfügung stellen. futureSAX bietet genau diesen jungen Gründern zum einen die Chance, Teil des erforderlichen Netzwerkes zu werden, zum zweiten natürlich eine Plattform, um ihr junges Unternehmen vorzustellen, und dient nicht zuletzt auch als Anerkennung und Motivation dessen, was dort geleistet wird.

Andreas Koch – Mitglied des Vorstandes
der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

Wir haben am futureSAX teilgenommen, um ein Feedback auf unseren Businessplan zu bekommen, aber auch um unser Netzwerk auszubauen und auf diese Weise hier in der Szene Kontakte zu den verschiedenen Einrichtungen zu knüpfen.

Dr. Andreas Emmendorfer –
Gründerteam
V-Care Biomedical GmbH

Wir haben über den futureSAX die Chance, Kontakt zu Juroren und Fachexperten aus der Wirtschaft zu bekommen und damit unser Unternehmenskonzept zu schärfen und zu fokussieren. Und wir können durch die Teilnahme am Wettbewerb die Idee auch nach außen bekannter machen.

Dr. Tilo Pompe – Gründerteam
CellDesign

Gründer stärken den Wettbewerb. Sie erneuern den regionalen Wirtschaftsraum und tragen darüber hinaus wesentlich zur Arbeitsplatzsicherung bei – alles gute Argumente, Gründer zu fördern.

Ulrich Franzen – Mitglied des
Vorstandes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

Als Sponsor des Wettbewerbs nehmen wir ja regelmäßig an den Veranstaltungen und Jurysitzungen teil, so dass wir durch futureSAX aussichtsreiche Gründungsvorhaben schon in einem frühen Stadium erkennen. Wer hier unter den zehn Besten landet, ist quasi mit einem „Qualitätslabel“ ausgestattet.

Dr. Michael Brandkamp –
Geschäftsführer der High-Tech
Gründerfonds Management GmbH

Wir wollen es unbedingt unter die ersten drei aufs Treppchen schaffen, wenn möglich, gewinnen. Wir haben schon mit dem Gewinn in Phase II gemerkt, dass das sehr, sehr viel Publicity bringt. Noch sind wir auf der Suche nach einem Investor und dafür ist futureSAX eine ideale Plattform.

Bernhard Faber – Gründerteam
Magna Diagnostics GmbH

Impressum

Herausgeber

Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH (BPWS)

Redaktionsadresse

Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH
Pirnaische Straße 9 · 01069 Dresden
www.futureSAX.de · info@futureSAX.de
Tel. 01803-306030 · Fax 0351 49103110

Redaktion

Maik Neumann, BPWS
Kerstin Trautmann, BPWS,

Texte

Speck, Obst & Gemüse,
HHL, S-Beteiligungen, SAB, enviaM

Umsetzung

Knopek Clauß, Dresden

Fotos

PR Druck und Werte GmbH,
PR NanoTech – Sportsprint,
PR TwentyOne AG, PR S-Beteiligungen,
PR HHL, fotolia, PR enviaM,
Blickpunkt Studio Dresden Christoph Reichelt,
BPWS, Fotostudio Steffen Giersch

Druck

Messedruck Leipzig GmbH